

Schüler lernen das Regieren

Kiel / hamo – Wie schwierig ist Politik? Wenn die Minister die Zuschüsse für Theater streichen, um in Bildung zu investieren, werden die Menschen zwar klüger, aber vielleicht auch unzufriedener, weil ihnen die kulturelle Vielfalt fehlt. Wie schwierig Entscheidungen der Politiker sind, können jetzt alle Schüler in Schleswig-Holstein mit der Computer-Simulation „Ecopolicy“ (= Wirtschaftspolitik) erfahren, die allen Schulen im Land zur Verfügung steht.

Im Kieler Landeshaus traten gestern die Regionalsieger der zweiten „Ecopolicyade“ im Finale gegeneinander an. Die Schüler mussten dafür sorgen, dass die Bevölkerung sowohl im imaginären Industrieland „Kybernetion“ als auch im Schwellenland „Kyborien“ zufrieden sind.

Initiator Hans-Werner Hansen (45), Sonderpädagoge an der Haupt- und Realschule in Malente, erklärt, worauf es ankommt: „Die Schüler müssen mathematisch geschult sein, aber auch vernetzt denken. Es reicht nicht zu sagen, dass jeder Sozialhilfeempfänger 3 000 Euro bekommt, weil es sowieso keine Arbeitsplätze gibt. Da steht die Frage im Raum, wie das finanziert werden soll.“

„Ecopolicy“ errechnet die Auswirkungen jeder Entscheidung der Nachwuchs-Politiker. Basis des Programms sind wirtschaftliche Daten verschiedener Länder aus den vergangenen 50 Jahren.

Haben sich die Schüler auf die Lösung für ein Problem geeinigt und diese in den Computer eingegeben, gibt es kein Zurück mehr. „Die Bevölkerung reagiert auf die Entscheidung – wie im wahren Leben“, sagt der Pädagoge. So bekommen die Jugendlichen ein Gespür dafür, dass der Gang über steinige politische Wege manchmal für den Moment „zum Motzen“ ist, aber langfristig durchaus zu einem guten Ziel führen kann. „Sie begreifen Politik“, betont Hansen.

Yannik Sawierucha (15) aus Neumünster ist begeistert: „Ich weiß jetzt, wie schwer es die Politiker haben: die sehen erst nach Jahren die Auswirkungen ihrer Entscheidungen. Wir wussten es nach einer Minute.“ Mehr Zeit hatten die Schüler auch kaum, für die jeweiligen Probleme eine Lösung zu finden: „Das war ganz schöner Zeitdruck“, sagt der Gymnasiast und ergänzt: „Aber wir hatten viel Spaß dabei.“

Hans-Werner Hansen ist stolz auf das Finale, denn auch Landespolitiker haben teilgenommen. „Wir können einen direkten Vergleich ziehen zwischen den „Nachwuchs-Politikern“ und Profis. Mancher Kritiker hat wohl erkannt, dass sich unsere Jugend sehr wohl Gedanken über komplexe Themen machen kann.“

Bisher ist die „Ecopolicyade“ in Schleswig-Holstein bundesweit einzigartig. Andere Bundesländer haben bereits Interesse bekundet.

Die Sieger

Über 1000 Schüler beteiligten sich in Dreier-Teams an der zweiten „Ecopolicyade“. Im Finale standen die sechs besten Mannschaften. Sieger wurden Sven Hüser, Tobias Busch und Yannik Sawierucha von der 9a der Alexander-von-Humboldt-Schule in Neumünster. Einen Sonderpreis für die aktive Schule erhielt die Preetzer Wilhelminenschule.

